

FVF
FORUM VORMÄRZ FORSCHUNG
Jahrbuch 2003

Goethe
im Vormärz

AISTHESIS VERLAG

AV

Kuratorium:

Erika Brokmann (Detmold), Norbert Otto Eke (Paderborn), Jürgen Fohrmann (Bonn), Martin Friedrich (Berlin), Bernd Füllner (Düsseldorf), Rainer Kolk (Bonn), Detlev Kopp (Bielefeld), Hans-Martin Krukis (Bielefeld), Harro Müller (New York), Maria Porrmann (Köln), Rainer Rosenberg (Berlin), Angelika Schlimmer (Bielefeld), Peter Stein (Lüneburg), Florian Vaßen (Hannover), Michael Vogt (Bielefeld), Fritz Wahrenburg (Paderborn), Renate Werner (Münster)

FVF
FORUM VOMÄRZ FORSCHUNG

Jahrbuch 2003
9. Jahrgang

Goethe im Vormärz

herausgegeben von

Detlev Kopp und Hans-Martin Kruckis

AISTHESIS VERLAG

Das FVF im Internet: www.vormaerz.de

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das FVF ist vom Finanzamt Bielefeld nach § 5 Abs. 1 mit Steuer-Nr. 305/0071/1500 als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

© Aisthesis Verlag Bielefeld 2004
Postfach 10 04 27, D-33504 Bielefeld
Satz: Germano Wallmann, info@geisterwort.de
Druck: DIP Digital Print, Witten
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-89528-431-9
www.aisthesis.de

hier nicht verwendeten Quellen relativierbarer) Basis als zeitweiliger Vertreter einer Ein-Mann-Diktatur bezeichnet wird (S. 162 und S. 331).

Insgesamt liefert Christine Stangl in ihrer Arbeit auf nüchterne Art Materialien zu einer klar umrissenen Fragestellung und bedient sich dabei eines im Grundsatz nachvollziehbaren Konzepts. Ein Personen- und ein Sachwortregister ermöglichen in Verbindung mit den zahlreich vorhandenen Quellenausügen eine handbuchartige Nutzung des Buches im Rahmen seines Themas.

Wilfried Sauter (Essen)

Gerd Fesser: Europa 1815-1914. Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg. Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, 2002.

Zwei historische Ereignisse greift F. auf, die eine für Vor- und Nachmärzforchung gleichermaßen wesentliche Ära markieren: den Wiener Kongress 1815 und den Beginn des Ersten Weltkriegs 1914. Damit wird zugleich auf die internationale Bühne verwiesen, die der nationalen Bewegung in Deutschland um die Mitte des 19. Jahrhunderts den historischen Rahmen schuf.

Überraschenderweise handelt es sich, wie man aus dem gegebenen Titel vielleicht schließen könnte, der 100 Jahre europäischer Geschichte zu behandeln verspricht, durchaus um keinen beschwerlich dicken Wälzer. In einem Büchlein von 200 Seiten trägt F. dem Interesse unserer Zeit an kurzen, bündigen Informationen Rechnung und bündelt Wissenswertes aus über 25 Ländern Europas. Und der Blick wird nicht nur auf Geschichte im engeren Sinne gerichtet. Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur erhalten den ihnen gebührenden Platz zunächst in gesonderten Abschnitten. Ein folgendes Kapitel fasst Grundzüge der europäischen Politik prägnant zusammen. Dann wendet sich F. den einzelnen Ländern zu, beginnt mit Angaben über Fläche und Bevölkerung, Regierungsformen, Religionen und bietet darüber hinaus jeweils eine Skizze der historischen Entwicklung jener Jahre.

Bei aller gebotenen Kürze finden prägende Einschnitte ihren Platz oder auch besondere Ereignisse wie die Ermordung Kotzebues durch Sand 1819, Zolas mutiges „J'accuse“ in der Dreyfus-Affäre 1898, die Wahlrechtsreformforderungen der Chartisten 1838 oder der Aufstand

der Dekabristen 1825, um nur einige Beispiele zu nennen, die der Autor für erwähnenswert hält.

Das Buch besitzt Lexikoncharakter, und F. hat, um den Zugriff zu Informationen zu erleichtern, auch ein ausführliches Register angefügt, das nicht nur Namen und andere Stichwörter enthält, sondern auch eine gediegene Auswahl weiterführender Literatur. Die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen bietet angesichts des Informationswertes jedem Einsender eines frankierten Rückumschlags (A5, 1,53 E, Postfach 102151, 99021 Erfurt) ein kostenloses Exemplar dieses Buches an.

Wolfgang Büttner (Petershagen bei Berlin)

Kurt Pätzold/Manfred Weißbecker (Hg.): Schlagwörter und Schlachtrufe. Aus zwei Jahrhunderten deutscher Geschichte. 2 Bde., Leipzig: Miltitzke Verlag, 2002.

Den Bänden liegt die originelle Idee der Herausgeber zugrunde, Parolen und Losungen, Sprüchen, einprägsamen Wortwendungen, Zitaten, kurz gesagt Äußerungen nachzugehen, die einen hohen Bekanntheitsgrad über „Jahre, mitunter über Generationen“ (Bd. 1, S. 9) hinweg erlangten, und sie in ihrem historischen Ursprung, ihrer Geschichte und ihrer Wirkung darzustellen. Dieser Gegenstand, behandelt vorwiegend an Beispielen aus der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, wurde bislang kaum beachtet. Aber nicht dieser Sachverhalt allein charakterisiert Wert und Eigenart der vorliegenden historiographischen Publikation. Bemerkenswert ist auch die thematische Vielfalt des essayistisch angelegten Werkes, dessen mehr oder minder kurz gefasste Beiträge nicht chronologisch, sondern nach inhaltlichen Gesichtspunkten angeordnet sind. Die Fülle des Materials erforderte die Anlage von zwei Bänden, die wiederum insgesamt zehn inhaltlich eingegrenzte Kapitel aufweisen.

Die Herausgeber, die sich selbst eine größere Anzahl der ausgewählten Schlagwörter und Schlachtrufe vorgenommen haben, suchten und fanden die Bereitschaft zur Mitarbeit bei vielen Autoren. So entstand das umfangreiche Werk, das insgesamt 113 Beiträge vereint und von über 60 Fachleuten geschrieben wurde. Zu ihnen gehören „Historiker verschiedener Disziplinen, Juristen, Theologen, Philosophen, Politologen, Psychologen und Kollegen, die nach Neigung und Beruf der Kunst so nahe stehen wie der Wissenschaft“ (Bd. 1, S. 10). Die große Anzahl dieser Spezialisten, die neben Erkenntnisgewinn auch einen nicht zu un-